

Wir trauern um unseren ehemaligen kaufmännischen Geschäftsführer
Dr. jur. Martin Nettesheim

, der am 21. Juli 2024 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Dr. Martin Nettesheim war von September 1979 bis März 1994 kaufmännischer Geschäftsführer des Hahn-Meitner-Instituts, einer Vorgängereinrichtung des HZB. Zugleich nahm er das Amt des Strahlenschutzverantwortlichen wahr. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bonn und promovierte anschließend an der Universität Köln.

In seinen 15 Jahren als Geschäftsführer hat Dr. Martin Nettesheim das HMI durch zahlreiche herausfordernde Zeiten geführt, die er gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leitung im Sinne des Zentrums und der Belegschaft meisterte.

Eine Zäsur während seiner Amtszeit war der Fall der Berliner Mauer. Nach der Wiedervereinigung setzte sich Nettesheim dafür ein, eine Gruppe des Instituts für Elektronenphysik der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR in das HMI einzugliedern. Nach einem positiven Votum des Wissenschaftsrates wurde im Januar 1992 die Abteilung „Photovoltaik auf Siliziumbasis“ als Außenstelle des HMI in Berlin-Adlershof gegründet.

In Nettesheims Amtszeit fiel auch die Umrüstung des Berliner Forschungsreaktors BER II von 5 auf 10 Megawatt und der Einbau der „Kalten Quelle“. Die dafür notwendige Betriebsgenehmigung entwickelte sich im Berliner Senat zu einem Politikum und brachte das HMI in eine existenzielle Krise. Erst nach den Neuwahlen des Berliner Abgeordnetenhauses konnte die Genehmigung im März 1991 erteilt werden.

Dr. Martin Nettesheim war maßgeblich an der Sicherung des Fortbestands des Instituts beteiligt. Mit seinem politischen Verhandlungsgeschick trug er entscheidend dazu bei, das HMI durch diese schwierige Zeit zu führen. Dabei hatte er stets das Wohl der Belegschaft und den Erhalt der Arbeitsplätze im Blick.

Nach seiner Tätigkeit am HMI wechselte er in das Bundesministerium für Forschung und Technologie, wo er in der Außenstelle Berlin weiterwirkte.

Wir werden Dr. Martin Nettesheim stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Für die Geschäftsführung



Prof. Dr. Bernd Rech



Thomas Frederking

Für den Betriebsrat



John Schneider